

Arenberg-Meppen GmbH

Privatforst- & Grundbesitzverwaltung

Haselünner Str. 17 * 49716 Meppen

Tel. 05931 – 9391.11

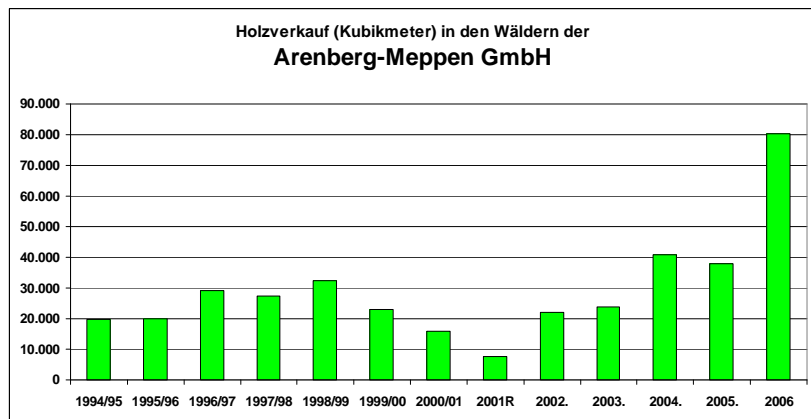
Pressemitteilung

Arenberger Forsten auf dem „Holzweg“? -Seit 16 Jahren erstmals wieder Gewinn-

MEPPEN/EMSLAND. Wer sich als Spaziergänger im Walde auf einem so genannten Holzweg befindet, also auf einem Waldweg zum Holzabtransport, dessen Weg endet meist unerfreulich in einer Sackgasse.

Sehr viel positiver sieht es ein Waldbesitzer, der diese Waldwege als wichtige Verbindungen für den Abtransport seines Hauptproduktes „Holz“ nutzt.

Nachdem nun der Jahresabschluss für 2006 vorliegt, kann der Geschäftsführer der Arenberg-Meppen GmbH Winfried Frölich konkrete Ergebnisse vorweisen. Im Vorjahr hat das Forstunternehmen mit über 80.304 Kubikmeter die höchsten Holzverkaufsmengen seit



Vorliegen von Aufzeichnungen (1925) realisiert. Lediglich nach dem Orkan vom 13. Nov. 1972 waren damals höhere Holz mengen zu vermarkten gewesen. Dabei sind die vor zwei Jahren überwiegend aus den Landesforsten erworbenen Wälder von 1.200 Hektar noch gar nicht in das betriebliche Holzeinschlagsprogramm integriert.

Schon in den Vorjahren waren deutliche Preissteigerungen auf dem Holzmarkt zu spüren, so dass die Arenberger Forstverwaltung in 2004 und 2005 mit einem erweiterten Holzangebot den Holzmarkt bedient hatte.

Da die Arenberger Wälder nach dem Orkan in 1972 zu dem am stärksten betroffenen Waldbesitz gehörte, mussten damals auf über 3.347 Hektar Wälder wieder aufgeforstet werden. 35 Jahre danach stehen heute diese jungen Wälder zur regelmäßigen Durchforstungspflege an. In Zusammenarbeit mit regionalen Holzhandels- und Forstlogistikunternehmen konnten im Vorjahr somit erhebliche Holzreserven mobilisiert werden.

Da der größtenteils von Kleinbesitz geprägte Waldbesitz auch im Emsland kaum auf die starke Nachfrage von Holzhandel und -industrie und der zusätzlich boomenden Energieholzbranche reagierte, kam es in 2006 zu teilweise stark steigenden Rohholzpreisen. Gerade die Preise des geringwertigen Industrieholzes verdoppelten sich innerhalb eines Jahres. Die bisher ausgesprochen niedrigen Nettoeinnahmen aus Holzverkauf verdreifachten sich nach Abzug der direkten Betriebskosten. Leider gab es noch alte Vertragsbindungen mit niedrigen Holzpreisen, bedauert Forstdirektor Frölich, so dass die Arenberger Forstverwaltung trotz hoher Holzeinschläge nur teilweise von diesen Preissteigerungen profitierte.

Dennoch freut sich der Arenberger Forstchef, erstmals in seiner nun 17-jährigen Dienstzeit als Geschäftsführer der „Stiftung Herzog von Arenberg“ als GmbH-Gesellschafterin positive Forstbetriebsergebnisse vorlegen zu können.

In einer Phase höchster Holznachfrage warf inzwischen das Sturmtief „Kyrill“ am 18. Januar 2007 in Arenberger Wäldern besonders im südlichen Emsland (Gemeinden Geeste, Lingen und Wietmarschen) und in den Landkreisen Steinfurt und Celle Bäume mit ca. 18.000 Kubikmeter Holz zu Boden.

Besonders stark betroffen war der Forstdienstbezirk Engelbertswald. Revierleiter Clemens Niers aus Lingen konnte Ende Juli inzwischen die fast vollständige Aufräumung seiner Wälder melden. Die Holz mengen konnten weitgehend im Rahmen bestehender Kaufverträge auch



Vom Orkan „Kyrill“ in Lingen zerborstene Fichten



Sturmhölzer sind an einem neuen Weg im Engelbertswald bei Klosterholte bereit gestellt

überregional sehr gut abgesetzt werden.

Stark gelitten haben die Forstwege, die zum Holztransport mit hohen Finanzmitteln vorher erst befestigt werden mussten oder die infolge hoher Holztransporte stark geschädigt wurden. Besonders im Engelbertswald (Geeste-Klosterholte) und im Herzforder Wald (Schepsdorf und Lohne) profitieren heute auch Waldbesucher von den inzwischen erneuerten Privatwegen.

Kahlflächen und aufgelichtete Waldbestände auf 150 Hektar sind in Folge des Orkans in nächster Zeit wieder zu bepflanzen. Dieses ist auch finanziell eine große Herausforderung, da ein Großteil der erwirtschafteten Holz erträge wieder in den Wald investiert werden muss.